

Die Ärzte hatten Kevin bereits bei der Geburt aufgegeben. Doch die Hartnäckigkeit seiner Eltern ließ das Unglaubliche wahr werden ...



Ein Bild voller zärtlicher Innigkeit: Petra H. (38) ist überglücklich, dass ihr Sohn Kevin (5) sich so gut entwickelt hat



Kevin ist gerade geboren. Das Fröhen liegt im Brutkasten

KEVIN KÄMPFTE SICH INS LEBEN ZURÜCK

„Mit unserem Sohn ist ein Wunder geschehen“

ben verholten. Denn das Wunder geschah ...

„Schon nach den ersten Behandlungen richtete sich unser blinder Sohn nach der Sonne aus. Später bescheinigte uns ein Augenarzt, dass Kevin wieder sehen kann“, strahlt Petra.

Seit einigen Monaten üben sie mit Kevin das Laufen

„Kevin gehört zur Kategorie ‚Wunderpatient‘“, sagt Christian Rürger. „Wir haben bei ihm nachweislich die Sauerstoffversorgung im Blut erhöht. Dadurch funktioniert der Abtransport von Giftstoffen wieder. Er braucht keine blutverdünnenden Medikamente mehr.“

Zur Freude aller ist auch Kevins Bewegungszentrum wieder aktiviert worden. Seit einigen Monaten üben Petra und Dietmar mit ihm das Laufen.

Kevin ist ein fröhliches, aufgewecktes Kind geworden. Er spricht, setzt Eindrücke und Erfahrungen in ganze Sätze um.

„Er gibt uns so viel“, sagt Petra und drückt ihren Jungen, der mittlerweile zu ihr auf die Couch gekommen ist, ganz fest an sich.

„Mein Mann und ich haben gemerkt, dass man nie aufgeben darf, auch wenn man gesagt bekommt: Das war's. Es gibt immer wieder einen Weg, man muss nur fest daran glauben ...“

Würmchen in seinen ersten Lebensmonaten durchgemacht hat“, erinnert sich die Mutter. „Er litt an Blutarmut, hatte einen Leistenbruch, eine Netzhautablösung, Glaskörpereingebungen in den Augen, litt unter akutem Sauerstoffmangel.“

Petras Stimme wird nach all dieser Zeit immer noch brüchig, wenn sie über das Schicksal ihres Sohnes berichtet.

„Er musste beatmet werden und hatte einen künstlichen Darmausgang“, redet ihr Mann Dietmar (35) weiter. „Wir lebten damals ständig in der Angst, dass Kevin sterben könnte.“

„Die Ärzte prophezeiten uns, dass er niemals sehen, laufen oder seinen Körper selbst kontrollieren könne“, erzählt die 38-jährige Mutter.

Damals hätten sie aufgeben können, doch Petra und Dietmar spürten, dass ihr Sohn eine Kämpfernatur war und leben wollte. Deshalb suchten sie ver-

zweifelt nach einer Behandlungsmethode für ihren Jungen.

1997 fanden sie schließlich in Bottrop das Naturheilkundezentrum von Farid Zitoun (34) und Christian Rürger (34). „Wir hatten gehört, dass sie erstaunliche Heilerfolge mit Akupunktur erzielen“, berichtet Dietmar H.

„Akupunktur ist eine Reiztherapie, bei der die Selbstregulierungskräfte des Körpers aktiviert und die Energie wieder richtig verteilt und zum Fließen gebracht wird“, erläutert Zitoun das Geheimnis dieser Methode.

Was hier so nüchtern klingt, hat Kevin zu einem besseren Le-



Im Naturheilkundezentrum von Farid Zitoun (34, l.) und Christian Rürger (34, r.): Mit Akupunktur machten sie Kevin (5) wieder gesund

Kevin's erste Gehversuche an der Hand von Großmutter Dolores (68)

Aus dem Kinderzimmer erklingt eine Melodie, gespielt auf einem Keyboard. Dazu dreht sich eine Lichtorgel und spiegelt farbige Reflexe an die Wand. Kevin (5) singt fröhlich zur Musik.

Seine Mutter Petra H. (38) lehnt am Türrahmen und beobachtet lächelnd ihren Sohn. „Ich bin so froh, wie gut er sich entwickelt hat“, freut sie sich.

Denn Kevin kam als Frühchen auf die Welt. Die Ärzte gaben ihm kaum eine Chance. Sein Leben schien fast zu Ende, noch bevor es richtig beginnen konnte ...

„Er musste künstlich beatmet werden“

Rückblende: Als Kevin in der 27. Schwangerschaftswoche geboren wurde (das ist 13 Wochen früher als normal), wog er nur 935 Gramm. Medizinisch gesehen war er kaum lebensfähig. „Unglaublich, was das kleine



Was Kinder wissen möchten

Wieso fallen wir nicht von der Erde herunter?

Wie ein Magnet das Eisen, so zieht uns die Erde an. Grund: Superschwere Sachen (wie der Erdkern) üben auf leichtere Sachen (wie den Menschen) eine magnetische Kraft aus. Gleichzeitig steuert diese Kraft den Gleichgewichtssinn, sie zeigt uns, wo oben und unten ist.

Warum zittern wir, wenn uns kalt ist?

Das bestimmt der sog. Hypothalamus, der im Gehirn sitzt. Er vergleicht die Körpertemperatur mit dem „Sollwert“, also 37 Grad. Ist die Temperatur zu niedrig, gibt er den Befehl zum heftigen Muskelzittern: Die Nerven zwingen die Muskeln, sich zusammenzuziehen. Und das wärmt, weil dabei Energie frei wird.

Wieso macht Seife meine Hände sauber?

Das, was wir als Schmutz bezeichnen, ist meistens ölig oder fettig und haftet auf der Haut. Seife ist ein guter Ölentferner, weil sie hauptsächlich aus Lauge und Fettsäure besteht. Diese Kombination löst fettigen Schmutz und spült ihn ins Wasser – ein sauberer Trick!

Mehr wissen

Nicht jedem wird Musik in die Wiege gelegt

Musikalität ist eine angeborene Begabung. Sie hat ihren Sitz in unserer rechten Hirnhälfte und ist völlig unabhängig von anderen Begabungen. So kann ein kluger Nobelpreisträger total unmusikalisch sein – oder ein geistig Behinderter überaus musikalisch.

Gleichmacher DIN

DIN steht für „Deutsche Industrie-Norm“. Sie legt bestimmte Maße, Sicherheits- und Qualitätskriterien fest, damit Produkte vereinheitlicht werden können. So hat ein DIN-A4-Blatt immer die gleiche Größe, unabhängig vom Hersteller.

LEBEN HAUTNAH

Er musste kämpfen, doch er hat gesiegt! Der kleine Kevin kam vier Wochen zu früh auf die Welt. Das Bündelchen Mensch war gerade mal 33 Zentimeter groß und 935 Gramm schwer. Nur sehr knapp brachten die Ärzte und Schwestern den süßen Jungen überhaupt durch. Aber die Angst um das Kind war noch immer nicht beendet: Acht Wochen später war Kevin blind! Grund: Die Netzhaut beider Augen hatte sich gelöst – als Folge der Mangelentwicklung.

In sieben Operationen versuchten die Ärzte, das Augenlicht des blonden Buben zu retten – vergebens. „Wir können nichts mehr tun. Besorgen Sie ihm einen Blindenpass und beantragen Sie Blind-

Acht Wochen nach der Geburt verlor Kevin (5) sein Augenlicht. Weil seine Mutter nicht aufgab, kann der Junge heute wieder sehen ▶



Naturheilkunde und Akupunktur halfen Klein Kevin, wieder zu sehen. Kein Wunder, dass er trotz der Piekser so fröhlich lacht



Mit chinesischer Medizin und Akupunktur

Der Arzt, der Blinden wieder Hoffnung macht

dengeld,“ das hörte die Mutter, Petra Heidemann (39) von den Ärzten. Doch sie gab nicht auf: „Jetzt erst recht!“ dachte die Post-

Fünf Jahre lang lief sie von Arzt zu Arzt

beamtin aus Kaiserswerth. Fünf Jahre lang lief sie von Arzt zu Arzt, von Klinik zu Klinik. Bis man ihr endlich den Tipp gab: „Versuchen Sie's mal im Naturheilzentrum in Bottrop.“ Dort geschah das Wunder: Den Ärzten Christian Rüger und Farid Zitoun gelang es zusammen mit ihrem Fachkräfte-Team, die Sehkraft des Jungen wiederherzustellen. Naturmedikamente, Homöopathie und Akupunktur brachten den ersehnten Erfolg. Die Mutter: „Anfangs war ich skeptisch. Operationen in Fachkliniken hatten nichts gebracht, und nun sollte diese



Karl-Heinz Bröker (59) hatte Grünen Star. Jetzt kann er wieder als Graveur arbeiten

Piekerei Erfolg haben?“ Sie wurde eines Besseren belehrt: „Die Netzhaut sitzt wieder wie angebossen“, stellte Kevins Arzt, Farid Zitoun, noch vor dem sechsten Geburtstag des Jungen fest.

Auch Karl-Heinz Bröker (59) aus Detmold kann wieder sehen – dank dem Naturheilzentrum Bottrop. Der Graveur kam eines Tages von einer Routineuntersuchung beim Augenarzt mit der Hiobsbotschaft nach Hause: „Ich habe grünen Star, bald werde ich blind sein!“ Auch bei ihm folgten mehrere Operationen in Fachkliniken, die die vollständige Blind-

„Grüner Star – bald werde ich blind sein!“

heit jedoch nur hinauszögern konnten. Als er bereits zu 60 Prozent erblindet war, hörte er von der Praxis in Bottrop. Bröker verlor keine Zeit, bekam einen Termin – und wurde geheilt. Die „Medikamente“: Totale Ernährungsumstellung und Akupunktur. Heinz Bröker, der sehr an seinem Beruf hängt, ist überglücklich. „Es ist unglaublich: Nach einer Woche stationärem Aufenthalt war die Krankheit besiegt. Ich fühle mich wie neugeboren!“ Wie früher arbeitet er jetzt wieder als Graveur. Und der kleine Kevin? „Er wird ein ganz normales Leben führen können“, sagt der Arzt Christian Rüger. Der kleine Junge selbst sagt voller Erwartung: „Ich freue mich auf die Schule.“ J. B.

SO Hilft DAS NATURHEILZENTRUM IN BOTTROP

Im Naturheilzentrum Bottrop arbeiten die Ärzte Christian Rüger (Foto) und Farid Zitoun sowie zahlreiche Fachkräfte für chinesische, indische und indische Medizin, Fachleute der Homöopathie, Biochemie und Sauerstofftherapie zusammen. Die Homöopathie geht davon aus, dass natürliche und chemische



Substanzen, schrittweise verdünnt (potenziert), Krankheiten heilen. Bei der Akupunktur werden bestimmte Nervenfasern aktiviert, die Impulse über Energieleitbahnen lenken und die Heilung anregen.

Weitere Infos: Naturheilzentrum Bottrop, Kirchhellener Straße 9a, 46236 Bottrop, Tel.: 02041/7207-0, Fax: 02041/7207-20.